

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.  
Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.  
Verantwortlicher: Redaktion Amt I Nr. 3897, Expedition Amt I Nr. 4571, Verlag Amt I Nr. 542.

Abonnementpreise: Die 14 tägige Ausgabe für Dresden und ...

Diese Nummer umfasst 12 Seiten. Roman ...

## Die Parlamentsöffnung in England.

Das Parlament von England ist wieder zusammengetreten. Die neue Tagung ist, wie berichtet, von König Eduard selbst mit der Thronrede eröffnet worden, die vom Ober- und Unterhaus bereits diskutiert und den üblichen zustimmenden Adressen beantwortet wird. Aber der leitende Minister Balfour ließ den ersten Sätzen Krankheitsüberfern und schwere Gründe lassen vermuten, dass die Regierung für ihren Teil mit Beginn der neuen Session ungenügend. Alle diese Momente sind charakteristisch für die politische Lage in England und interessieren nach verschiedenen Richtungen das Ausland, nicht am wenigsten Deutschland.

Erst der Lage deutlich hervorkommt. Das ist um so bedeutungsvoller, als der Gang der Ereignisse seit Verlesung der Thronrede der pessimistischen Auffassung derselben recht gegeben hat. Am 2. Februar nachmittags wurde die englische Thronrede vom König Eduard gesprochen, am 3. Februar abends und in der Nacht auf den 4. Februar wurde sie in beiden Häusern des Parlaments bereits diskutiert und kein Minister fand Betreffs der ostasiatischen Frage ein beruhigendes Wort, jeder ging ihr viel eher wie brennendem Feuer aus dem Wege, obwohl damals noch von Petersburg die Nachricht von dem Entgegenkommen Russlands und der Erhaltung des Friedens durch den Zaren mit Eifer verbreitet wurde. Es scheint gegenwärtig, als habe das englische Kabinett recht daran getan, diesen Friedensversicherungen nicht allzuviel Wert beizulegen.

Des britischen Ministerpräsidenten Erkrankung zu der ungeliebten Zeit gerade der Parlamentsöffnung wird voraussichtlich die kaum verurteilten Gerüchte von einer Kabinettkrise wieder aufleben. Aber in Wahrheit besteht ja fort und fort unter den Ministern, die Chamberlain angeführt hat und die im Ministerium eine partielle Unterabteilung bilden, eine latente Regierungskrise. Noch am Vorabend der Parlamentsöffnung ward eine Wahltschlacht geschlagen, die zum Vorteil der Opposition ausging. Sie schließt die lange Reihe von Erzwahlen, die seit Beginn der Tariffkampagne ein Mandat nach dem andern von der Regierungsmehrheit abgebrochen haben. Die unterliegenden Ministerien waren zwar spezielle Anhänger des Chamberlain'schen Programms, mit dem dasjenige Balfours nicht ganz identisch ist, aber sie schlen nun doch in der Gefolgschaft des Premierministers. Die Regierungsmehrheit ist ins Schwanken gekommen, das Prestige des Erben Salisburns zurückgegangen. Nicht allein die Abstimmungen über die Zollfrage, auch schon die Budgetdebatten wegen der verschlechterten Finanzlage und die Diskussion des Berichtes der Kriegsunterforschungskommission, wie noch manches andre können für die Regierung bedenklich werden. Und wenn nun gar die im Zuge befindliche grobe Parteibewegung, wie es fast den Anschein hat, zur Herstellung einer liberal-unio-

nistischen Kampforganisation für den Freihandel führt, dann wäre der Sturz Balfours so gut wie besiegelt und auch der Stern Chamberlains würde erlöschen.

## Politische Tagesübersicht.

### Deutsches Reich.

Das Reich über das sächsische Gemeindefinanzwesen, welches in dieser Woche von der Regierung den Ständen vorgelegt worden ist, dürfte nach allgemeiner Annahme einer Zwischenparlamentation zur Vorberatung ausgewiesen werden.

Zur Ergänzung des sächsischen Lokomotivgesetzes schreibt das „Dr. J.“ an amtlicher Stelle: Eine Eingabe, welche die Handelskammer zu Chemnitz wegen der Ergänzung des sächsischen Lokomotivgesetzes an das Ministerium des Innern und an die Ständeversammlung gerichtet hat, stellt das Verfahren der sächsischen Staatsbahnenverwaltung hinsichtlich des Lokomotivgesetzes in einer Weise dar, das einzelne Blätter hieran anknüpfend bereits eine Rücksichtigkeit dieser Verwaltung auch in technischer Hinsicht feststellen zu sollen glauben. Die Staatsregierung wird nicht antworten, der Ständeversammlung die eingehende Auskunft in der Angelegenheit zu geben. Schon jetzt aber darf bemerkt werden, daß sie vollständig in der Lage sein wird, die Schlussfolgerungen, welche die Handelskammer in dem erklärlichen Bestreben, die Interessen der Chemnitz Maschinenindustrie zu fördern, auf Grund augenscheinlich sehr lächerlichen Materials zu Bemängelung des sächsischen Verfahrens gezogen hat, zu widerlegen und den Beweis zu führen, daß der Lokomotivbestand der sächsischen Staatsbahnen dem vorliegenden Bedarfs durchaus entspricht und den Vergleich mit dem Park seiner andern deutschen Eisenbahnverwaltung zu scheuen braucht. Es wird vorbehalten, der Öffentlichkeit seinerzeit noch weitere Mitteilungen zu machen.

Vorfälle der 1. Wagenklasse in Bayern. Der bayerische Eisenbahnrat hat sich mit dem Vorschlag der bayerischen Staatsbahnenverwaltung einverstanden erklärt, wonach vom 1. Mai d. J. ab die 1. Wagenklasse bei sämtlichen Personenzüge aufgehoben wird, soweit nicht besondere Verhältnisse Ausnahmen erforderlich machen. — Der neue bayerische Verkehrsminister v. Traudendorfer scheint die von ihm schon als er noch Ministerialrat war bestrittene Politik der Reformen jetzt, nachdem ein besonderes Verkehrsministerium errichtet ist, energischer in Angriff zu nehmen. Hoffentlich folgen andre Bundesstaaten auf diesem Wege bald nach.

Aus Südwestafrika kommen sehr ergänzende Meldungen zu den nicht immer sehr klar gewordenen Aufstandsberichten, selber auch Ergänzungen zu den deutschen Verlustlisten. So berichtet, nachdem die telegraphische Verbindung zwischen Windhoek und Swakopmund wieder hergestellt ist, das Gouvernement in Windhoek, daß nach Angabe eingetroffener Diener der Hilfsarbeiter in der Kolonialabteilung Vegetationsrat Höpner und der landwirtschaftliche Sachverständige beim Gouvernement Waterberg am 14. Januar in Waterberg von den Hereros ermordet worden seien. Inzwischen des Korrespondenten der „Allg. Ztg.“ Willebrandt und des ihn begleitenden forwirtschaftlichen Sachverständigen Dr. Gerber, die hier eingetroffenen privaten Mitteilungen zufolge ebenfalls ermordet worden sein sollen, meldet das Gouvernement, daß eine Nachricht nicht vorliegt. Die Karren „Hoffnung“ und „Unverzagt“ sind vollständig geplündert, wahrscheinlich auch die Karren „Kaufmann“. Der Leiter der Karren „Hoffnung“ und „Unverzagt“, Altsch, wird vermißt, jedenfalls tot. Der Generalvertreter der Auswanderungsgesellschaft Maul, die Beamten Hellmer, Lauterborn und Lausch sind eingezogen. Frau Altsch und die Familie Maul sind wohlbehalten in Windhoek. Die Koloniale Zeitschrift hat ebenfalls eine Nachricht aus Windhoek erhalten, die manches Neue bringt. Danach ist Windhoek ohne Angriff geblieben. Bahn und Telegraph sind wieder hergestellt. Der Hereroaufstand ging von Waterberg aus und begann überall am 12. Januar. Vom Norden liegen keine Nachrichten vor. Die überlebenden Farmer haben nichts als das nackte Leben gerettet. Alles Vieh ist geraubt worden. Man befürchtet, daß die Hereros mit ihrem Raub nach Osten über die Grenze ziehen werden. Eine neue Verstärkung ist gestern von Berlin nach Südwestafrika abgegangen: 102 Mann, 18 Offiziere, 8 Krüge. Das Detachement wurde im Berliner Schlosshof vom Kaiser selbst verabschiedet und in einer Ansprache zur Tapferkeit, Selbstopferung und Hingabe ermahnt. Gouverneur Lentwein, dessen Eintreffen in Swakopmund für gestern angekündigt war, hat in Port Nolloth den fälligen Dampfer nicht erreicht und wird deshalb einige Tage später eintreffen.

Die Zentrumswahlen gemacht werden, zeigt wieder einmal eine Nachricht der „Allg. Ztg.“ aus Essen. Der Redakteur des dortigen „Allgemeinen Beobachters“ hatte in einem Artikel behauptet, der katholische Seelsorger im Krupp'schen Lazarett habe unter Androhung des Verlustes der Seligkeit die Reichstagswähler zur Wahl des Zentrumskandidaten Stöbel zu veranlassen gesucht. Deswegen angeklagt, wurde er von der Strafkammer freigesprochen. Er hatte die Wahrheit gesagt.

## Stierteljahrsausstellung im Königl. Kupferstichkabinett.

Bandschmungen von Dominique Ingres, geboren 1781, gestorben 1867. Im Salon von 1831, der nach dem allgemeinen Urteil das Außerordentlichste geleistet hat, was Frankreich überhaupt zu geben imstande war, wurde der Bildhauer Jean-Baptiste Dominique Ingres am meisten bewundert und durch Lob und Widerspruch geehrt. Seine demütig darüber scherzweise, daß Ingres im Reiche der Künste nicht weniger wie Louis Philipp I. auf dem Gebiete der Politik. Aus der Suite glänzender Künstler-Zeitgenossen ragte Ingres so bedeutend hervor, daß er im Louvre gleichberechtigt herrschte wie der Präsident Orleans in den Tuileries, und was das Beste an der Mode ist: der französische Vortragsstil behauptet sich auch heute noch an derselben Stelle trotz der Revolution und anderer bedeutender künstlerischer Ereignisse. In den letzten großen Werken Ingres' zu deren Anregung fehlen, man der bewundernden Schöpferin typischer Erscheinungen erweist sich gerade bei den Kunstwerken wieder einer großen Beliebtheit, obgleich dieser seine Malerei als keine Darstellungsweise dafür ausschlaggebend ist. So lange er als ein dem antikernden Rothorn seines Meisters David einberühmte, mag es ihm wohl auch mehr an der sogenannten schönen als individuellen Form gelegen haben. Als er sich aber vollständig dem Bildnis widmete, wand er sich auf realen Boden! Dort stellte er sich immer den Typus über die Persönlichkeit. Viele rechnen ihm das Betonen der äußeren Erscheinung zu Ungunsten des Persönlichen nicht gerade zum Lob an; wer aber die äußere Charakteristik genauer studiert, um wird sie bewundern, daß sie in ihren scharfen Umrissen dem Leben und Treiben einer Zeit entspricht, die sich erst wieder mühsam aus dem Schreckensregiment eines Marat, eines Robespierre zum Königtum der Kunst emporarbeiten mußte. In der materiellen Umkleidung und der feinen Modellierung der Formen hat er in der Zeichnung stets bewundernswürdiger Ingres sich ohne Zweifel hart aufgesetzt geküßt, denn aus seinen Bildern strahlt ein so tief unmaßstablicher Realismus, der Wes-

wegung, der sich insonderheit bei weiblichen Bildnissen bis zur vollendeten Annuit steigert. Anlässlich der Pariser Weltausstellung und der damit verbundenen Jentierfeier französischer Kunst war die Gelegenheit geboten, die trefflichen Bildnisse Jean Auguste Dominique Ingres' zu bewundern. Was uns des Meisters Bildnisse zeigen, die gegenwärtig im Königl. Kupferstichkabinett in Nachbildungen ausgestellt sind, so ungemein begebrenswert macht, ist die Leblichkeit und Grazie des Ausdruck in den Zügen seiner weiblichen Gestalten und das Schwärmerische, Zielbewusste oder Phantastische derer vom harten Geleiste. Dieses Antlitz der Madame Boyet gibt nicht nur den ganzen Zauber der Person, sondern auch einen Teil ihrer schöngeistigen Innenlebens wieder. Rokoko und Bewegung sind mit wenigen Strichen in einer Feinheit des Tones gegeben, die ihm in dieser klaren Sicherheit nur wenige unserer Zeit nachzuehmen vermöchten. In dem Kopf des Architekten Victor Baltard ringt der gekrümmte Ausdruck um die Oberhand. Von hinreichender Eleganz ist das Original der Louvre besitzt. Das Herrliche eines Grandseigneurs, der die Schreckenszeit der Guillotine glücklich überwunden hat, findet man in dem Antlitz des Monsieur Marcotte d'Argenteuil wieder, während das träumerische Hinbrüten des Malers Hippolyte Fleury sich auf dessen Angesicht spiegelt. Aus der großen Zahl meisterhafter Bildnisse, die durch ihre unvergleichliche Feinfügigkeit ebenso auffallen, wie durch die in ihnen offenbaren Schätze des Individuellen, mögen noch die Gruppenbilder der Familien Godeau, Foretier und Etamant Erwähnung finden. Auch hier sind besonders die materielle Haltung, die Modellierung des Fleisches, die Wiebergabe der Hände und der Gewänder vorzüglich. — Vom Jahre 1806 bis zum Jahre 1808 blieb sich der Künstler in diesen Zeichnungen, deren Köpfe selten die Größe eines 1. oder 2. Markstückes übertrafen, immer gleich, nur am Ende seiner Laufbahn erlitten sie Einbuße an der sonst so reichlichen Korrektheit ihrer Linien. Die Werke, die ich einer Beschreibung würdigte — schrieb Heine im Jahre 1833 — werden sich Jahrhunderte erhalten und mein Wort ist vielleicht ein nützlicher Beitrag zur Geschichte der Malerei. Bruno Geisch.

## Ein kleines Feuilleton.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus wird Sonntag den 7. Februar die dreiaufige Oper „Joseph in Ägypten“ in der neuen Einstudierung mit Herrn v. Vary als Joseph, Herrn Perron als Jakob, Herrn Edelmann als Simeon, Frau Wedekind als Benjamin zum drittenmal wiederholt. Die Vorstellung beginnt ausnahmsweise um 8 Uhr. — Montag den 8. Februar findet zum Besten der Genossenschaft Deutscher Bühnengeschäftlicher eine Vorstellung von Hjalmar Ahlberg's Oper „Carmen“ statt. Die Titelpartie singt Frau Gutheil-Schoder von der K. Hofoper in Wien als Gast. Die übrige Besetzung ist folgende: Josef: Herr Burrian; Micaela: Frau Jellinek; Escamillo: Herr Perron; Zuniga: Herr Wächter; Morales: Herr Reubischa; Frasquita: Fräulein v. d. Oesen; Mercedes: Fräulein Schärer; Doncaito: Herr Order; Remendado: Herr Rüdiger. Im Residenztheater wird morgen nachmittags 3 Uhr das Weihnachtsmärchen „Der Geiger von Deuben“ von Curt Müller zum vorletztenmal gegeben. Abends 7 1/2 Uhr geht Deyers'sches Drama „Zapfenreich“ in Szene. Der Freie Kirchenchor der Martin-Luther-Gemeinde bringt die berühmte stimmige Messe von Groll Sonntag abends 8 Uhr in der Lutherkirche zur Aufführung. Dringen empfehlen wir allen Musikfreunden den Besuch. Das enorm schwere Werk ist unter Kantor Römhild unübertrefflich studiert und von schönstem Wohlklang. Unser längst gedrucktes Notiz können wir hinzufügen, daß auch Fräulein Helene Grynert, gleich Herrn Gottlob Rudek, beide Eleven des Herrn Dr. Regensburger M. Sonnenthal (Streitbarer Straße 69) ab Herbst d. J. nach Kassel verpflichtet wurde. Fräulein Grynert und Herr Rudek stellten in der Kürzlich von Herrn Sonnenthal veranstalteten Eleven-Aufführung von „Kabale und Liebe“ das Liebespaar Luise und Ferdinand mit großem Erfolge dar. Mozart-Verein. Für das dritte Vereinskonzert, zu dem am Montag den 8. Februar eine öffentliche Generalprobe stattfindet, ist folgendes Programm aufgestellt worden: „Clud, Ouvertüre zu „Paris und Helena“, für den

Konzertvortrag bearbeitet von Hans v. Bülow, Beethoven, Gratulations-Motett, Es-Dur, für Orchester. (Zum 1. Mal.) Mozart, Arie des Ferrando aus „Così fan tutte“ und die „Maurerfreude“, kleine Kantate für Tenor und Schauspieler. (Zum 1. Mal.) J. S. Bach, Sinfoniesatz mit fungierender Violine (zum 1. Mal) und drei Stücke für Solo-Violine, J. Haydn, Sinfonie B-Dur, Händel, Einleitung zur „Feuerwerksmusik“, für großes Orchester mit Orgel. — Der Ertrag aus der Generalprobe ist für das Mozart-Denkmal bestimmt, es wird daher ganz besonders auf den Zweck der öffentlichen Generalprobe und das interessante Programm, in dem unsere Meister vollständig vertreten sind, aufmerksam gemacht. Dresdens „Drachen“ werden berühmt. Jetzt ist das Atelier des Herrn Komm. Rat Bähr, dem elektrotechnischen Bildhauer unserer Hoftheater, beschäftigt, den Drachen (Windwurm) für die erste Siegfried-Aufführung in Monte Carlo fertig zu stellen. Das Wagnerwerk wird dort mit einem Pariser Künstler ausführt. Herr Bähr hat schon verschiedenen Theatern durch seine Drachenzüchtung geholfen. Und wie schwierig und verunglückt war die Drachenbeschaffung 1878 in Bayreuth. Der Wurm war in London fabriziert und kam ohne Kopf und Hals in Bayreuth an! Lenbach erkrankt. Nach einer Meldung des „B. Z.“ aus München ist Professor Franz Lenbach an Unterleibsentsündung schwer erkrankt. Demgemäß das Leiden langwierig sein kann, besteht geringe Hoffnung auf Erhaltung des Lebens. Lenbach hecht im 68. Lebensjahre. Er ist ein Schüler Vittozzis, wandte sich aber später ganz von seinem Meister ab und wählte sich als Vorbild Rembrandt. Rask stellte er sich durch seine Begabung und scharfe Charakterisierungskraft an die Spitze der Porträtmaler Deutschlands. Am populärsten in Lenbach durch seine Bismarck-Bildnisse, deren er eine große Anzahl schuf, geworden. Die besten befinden sich in den Museen zu Breslau, Leipzig, Köln und im Berliner Reichsanstalt. Auch unsern Adlign Albert hat Lenbach gemalt. Das Bild befindet sich im Leipziger Museum. Wie uns aus München heute mitgeteilt wird, geht in der Stadt das Gerücht, daß Lenbach an Magenkrebs leide, während von anderer Seite behauptet wird, daß die Erkrankung gefährlich sei. Lenbach war schon im

**Der internationale Kongress zur Bekämpfung des Mädchenhandels** hatte u. a. beschlossen, den Regierungen zu empfehlen, ihr Augenmerk darauf zu richten, auf diesem Krebshafen auch im internationalen Schiffsverkehr nachdrücklich entgegenzuwirken. Die deutsche Regierung ist die erste, die dieser Anregung Folge gegeben hat. Auf Antrag des Reichstanzlers hat der Bundesrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Bestimmungen über die deutschen Auswandererschiffe dahin zu erweitern, daß deren Kapitäne angewiesen werden, darauf zu achten, ob sich unter ihren Fahrgästen Personen befinden, die hinreichend verdächtig erscheinen, junge Mädchen ihrer Begleitung zu unzulässigen Zwecken ihrer Heimat entführen zu haben. Die Kapitäne sollen dann ihre Wahrnehmungen den zuständigen Konsuln des nächsten Anlaufhafens mitteilen, die das Weitere veranlassen werden.

**Gesellschaftsliste des Deutschen Flottenvereins.** Die Forderung des Deutschen Flottenvereins, deren Erträge die Mittel zur Beförderung auf dem Gebiete der Seewohlfahrtspflege (Schiffen, fahndet allseitig ein erhebliches Interesse. Da Vole nur an Mitglieder des Flottenvereins abgegeben werden dürfen, so sind diese gebeten, sich für den Absatz der Vole in ihrem Kreise zu interessieren. Die Forderung umfaßt 20000 Vole (Hauptgewinn 20000 M., überhaupt nur Geldgewinn). Der billige Preis von 1 M. pro Vole (10 Vole 9 M.) ermöglicht allen Mitgliedern die Beteiligung. Bestellungen auf Vole sind an die Ortsgruppen oder an die Präsidialgeschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins, Berlin NW. 7, Dortheenstraße 42, zu richten.

**Ausland.**

**Die Krise in Ostasien** scheint sich weiter hin. Der Korrespondent der „Allg. Ztg.“ in Petersburg schreibt, Rußland sei geneigt, die von andern Staaten mit China bis zur Befreiung der Mandchurien im Jahre 1900 abgeschlossenen Verträge anzuerkennen und die seitdem abgeschlossenen Verträge nur mit dem Vorbehalt, daß durch dieselben die zwischen Rußland und China bestehenden Verträge und die russischen Interessen in der Mandchurien nicht verletzt werden. Der Korrespondent wiederholt, es läge bis 4. Februar noch keine Tatsachen für einen nahe bevorstehenden Krieg vor. Die Lage sei ernst, aber nicht absolut hoffnungslos. Inzwischen ist allerdings die Lage doch ernster geworden. In Vladivostok beginnt die starke japanische Bevölkerung abzunehmen. Auf Anordnung des japanischen Konsuls wurden über 1000 japanische Mädchen, die die dortigen Teufelshäuser besetzten, auf einen Dampfer gebracht. Drei Dampfer mit japanischen Familien gehen nach Japan ab. Aus Nikolsk in Ussuri-Gebiete zog am 3. d. M. eine große Zahl japanischer Familien fort.

In Serbien hat das Ministerium Savas Grnitsch seine Entlassung gegeben und soll nunmehr umgesehen werden. Die Hauptursache dieses Schicksals ist die Ausschließlichkeit, das vom Ministerium vorgelegte Budget in der Stenographia durchzubringen. Die Gemahntribunale hatten, nach Durchweisung des jetzt vorgelegten Budgets und nach Verfall der radikalen Koalition wieder allein die Staatsgeschäfte übernehmen zu können. Allein die Extremradikalen wollen den nach der Regierung folgenden Gruppen des Nikola Pašitsch und Banić die Ämtern nicht aus dem Feuer holen und beabsichtigen, ihnen selbst die Durchbringung eines unvollständigen Budgets zu überlassen, das nur durch Einführung neuer Steuern oder Erhöhung bereits bestehender Steuern im Gleichgewicht erhalten werden kann.

**Rampolla II.** So selbstbewußt, energisch, voll Initiative Vinus N. in der ersten Zeit seines

Pontifikats auftrat, so unfeigbar scheint sich eine zwar langsame, aber sichtbare Veränderung in des Papstes einfachem Charakter vollzogen zu haben. Wenigstens unterliegt es keinem Zweifel, daß die Umgebung des Papstes auf diesen allmählich fast denselben Einfluß gewonnen hat, wie diejenige Leo's XIII. auf diesen. Nach einer Mitteilung des „V. T.“ aus vatikanischen Kreisen gilt als feststehend, daß Vinus X. heute nur mehr mit dem Gesetze *Mery del País* denkt und durch die Priester *Mery del País* sieht. Der Staatssekretär — bekanntlich ein Spanier — übe auf Papst Vinus eine noch stärkere Suggestion aus als seinerzeit Rampolla auf den neunzigjährigen Leo. Eine hervorragende vatikanische Persönlichkeit soll sich kürzlich geäußert haben: „Vinus X. hegt für den Kardinal Mery del País geradezu einen Kult; er ist förmlich verliebt in ihn. Das ist das einzige Wort, das Vinus X. außerordentliche Verehrung für Mery richtig zu bezeichnen vermag. Das ist um so bedeutender, als der Staatssekretär nicht allein krasser Intrigant, sondern auch mit den Jesuiten und ihrem Anhang in engen Beziehungen steht.“ Der kurze Traum von Papst Santos „Liberalismus“ scheint also seinem Ende entgegenzugehen wie seinerzeit die Legende von Papst Leo's Verehrungsbestrebungen.

**Neues vom Tage.**

**Ein Unfall des deutschen Kronprinzen.** Gestern vormittag stürzte der Kronprinz, als er in Potsdam seine Kompagnie in die Kaserne des I. Garderegiments zu Fuß zurücksührte, mit dem Pferde. Nach übereinstimmenden Meldungen hat der Kronprinz keinerlei Schaden genommen.

**Die Mittelmeerreise des Kaisers.** Der Kaiser wird sich der „Post“ zufolge am 4. März mit größerem Gefolge mittels Hofzuges nach Genua begeben, wohin die Kaiserin ihn wahrscheinlich begleiten wird. In Genua geht der Kaiser an Bord des Dampfers „Augusta Victoria“, den Generaldirektor Vullin zur Verfügung gestellt hat, zur Fahrt nach Malta, wo die „Hohenzollern“ ankert. Auf der „Hohenzollern“ wird der Kaiser die Fahrt fortsetzen und verschiedene Inseln des Mittelmeeres besuchen.

**Ein erschossener Posten.** Donnerstag früh wurde in Diedenhofen der vor dem Pulverschuppen stehende Posten, Alexander Elshorn von der 10. Kompagnie des 1. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 135, erschossen aufgefunden. Ob Nord oder Südwest vorliegt, ist noch nicht festgestellt. In dem geladenen Gewehr des Postens fanden sich die Patronen vollständig nicht abgeschossen vor.

**Schiffsunfall.** Der Hamburger Dampfer „Marie Paullg“, der in Bengali Getreide geladen hatte, ist bei Tripolis auf einen Felsen aufgelaufen. Man hält ihn für verloren, wenn das Meer unruhiger wird, bevor die Hilfe, die das Schiff von Malta erbeten hat, eingetroffen ist. Die Mannschaft ist gerettet.

**Warnung vor Monte Carlo.** Der italienische Kriegsminister warnte in einem Erlaß die Offiziere vor dem Besuch der Spielhölle in Monte Carlo. Er befehligt den Militärbehörden, jeden zuwiderhandelnden Offizier zu bestrafen.

Zeit und Regelmäßigkeit auch in Behanderie ausartete, zeigt folgende Geschichte: Abends in der Dämmerung pflegte Kant sich zu meditieren und nahm dabei Winter und Sommer seine Stellung an; sein Blick ruhte dann unabweichend auf dem durch das Fenster sichtbaren Turm, und „er konnte sich nicht lebhaft genug ausdrücken, wie wohlthätig seinem Auge der für dasselbe passende Winkel dieses Obiects sei“; nun aber wuchsen im Nachbargarten Papageien empor und verdeckten den Turm; Kant wurde in seinem Nachdenken gestört und ruhte nicht eher, als bis der Nachbar ihm die Gefälligkeit erwies, die Baumwipfel fassen zu lassen; im Alter beunruhigte es ihn schon, wenn Schere oder Federmesser um einige Zoll verlegt über auch nur in ihrer gewöhnlichen Richtung verschoben waren; arduere Wendungen gar in der Ordnung seines Zimmers störten ihn so sehr, daß sie schleunigst wieder rückgängig gemacht werden mußten. Originalitätsstucht war ihm verhasst. Sein Grundhaß war: lieber ein Narr in als außer der Mode. Er legte Wert auf geschmackvolle Kleidung; in der Wahl der Farben zu Rod und Weite mußte man sich genau nach den Blumen richten, da die Natur nichts hervorbringe, was dem Auge nicht wohl tue; so achte, wie die Antiken zeigten, zu einem braunen Oberkleid eine gelbe Weste. Auslaß und Schicklichkeit waren für ihn wichtige, lebensvolle Begriffe. Als echter Philosoph, als Mann der Selbsterziehung bewährte er sich in der Art, wie er über seinen schwächlichen Körper Herr wurde. So schreibt er einmal: „Ich habe wegen meiner stachen und engen Brust, die für die Bewegung des Herzens und der Lunge wenig Spielraum läßt, eine natürliche Anlage zur Hypochondrie, welche in früheren Jahren bis an den Ueberbruch des Lebens grenzte. Aber die Ueberlegung, daß die Ursache dieser Herzbeschwerden vielleicht bloß mechanisch und leicht zu heben sei, brachte es bald dahin, daß ich mich an sie gar nicht lehrte, und währenddessen, daß ich mich in der Brust bekommen fühlte, im Kopf doch Ruhe und Gelassenheit herrschte.“ Kant hatte eine tiefe Abneigung gegen Medizin und Mediciner und ward deshalb sein eigener Arzt. Er beobachtete seinen Körper auf das genaueste und probierte und experimentierte so lange mit ihm herum, bis er das Zuträgliche herausgefunden zu haben glaubte; und daran hielt er dann mit peinlicher Gewissenhaftigkeit fest. So hat er einem Körper, der nicht für hohes Alter geschaffen schien, 60 Jahre abgerungen, und als Greis sah er auf die Länge seines Lebens nicht ohne Stolz, fast wie auf sein eignes Werk, zurück.

**Das Unwetter in England.** Ein anhaltender, von außerordentlich hohem Wasserstand begleitet Regen hat am Mittwoch in Südengland und an der Themsemündung erhebliche Schäden angerichtet. Auch von den Schilly-Inseln und aus Cornwall werden Schäden gemeldet. Die tiefliegenden Stadtteile von Portsmouth sind überflutet, der Straßenbahnverkehr stoch, die Keller stehen unter Wasser. In Plymouth haben schwere Seen die Dächer der am Strande liegenden kleinen Ländchen fortgesetzt. Der Deich ist untergraben, während im Wellenbrecher eine 20 Fuß breite Rinde klast. In Hastings wurden aus dem Wellenbrecher gewaltige Jementüble herausgerissen und wie Spreu am Strande zerstreut. In London selbst ist die Themse auf außerordentlich hohe Höhe angeschwollen; die anstehenden Wohnhäuser und Geschäftshäuser sind überflutet. In der Umgebung sind Tausende von Morgen Land überschwemmt und gleichen einem großen See. Die Themse hat ihren höchsten Stand seit November 1901 erreicht. Auch in Kent ist das Land weit unter Wasser gesetzt, da die Flüsse infolge der Regenfälle über ihre Ufer getreten sind. „Daily Mail“ meldet von der Insel Jersey, nach dem Unwetter habe man dort Erbsen verpflanzt.

**Der Marksturm in Venedig.** Zu den Gerüchten über ein Einstürzen des Pfahlwerkes bei dem Neubau des Marksturmes bemerkt die Baukommission, daß diese Gerüchte den Tatsachen nicht entsprechen. Es handele sich nur um unvermeidliche Zwischenfälle ohne Bedeutung.

**Volles.** **Dresden, 6. Februar.** **Der Bazar der Königin-Witwe Carola** zum Besten des Maria-Anna-Kinderhospitals, des Sächsischen Krüppelheims (Königin-Carola-Stiftung) und des Elisabeth-Vereins ist heute mittags 12 Uhr im königlichen Residenzschloß eröffnet worden, und zwar findet derselbe in den Sälen statt, die bis vor einigen Tagen der glänzenden gelungene Porträtausstellung zur Verfügung gestanden haben. Die Tatsache, daß die oben genannten Wohltätigkeitsanstalten, sowie der Elisabeth-Verein dringend neuer Mittel bedürfen, haben die Königin-Witwe Carola veranlaßt, sich der großen Mühe des Arrangements dieses Bazar's zu unterziehen, wobei die hohe Frau von deren Oberhofmeister v. Rasortie und einer Anzahl Damen der Hofgesellschaft und der Aristokratie unterstützt worden ist. Die zum Verkauf gelangenden Waren sind fast ausnahmslos aus unserm Erzgebirge bezogen worden und die Verkaufserlöse gewähren hierdurch einen Einblick in die reiche Industrie und den Gewerbesinn unseres Erzgebirges. Die Besucher des Bazar's haben infolgedessen nicht nur Gelegenheit, den oben angegebenen wohltätigen Zweck zu unterstützen, sondern auch für die in der Mehrzahl arme Bevölkerung des Erzgebirges ein Scherlein beizutragen und förderlich für die dortige Industrie zu wirken. Die Anordnung des Bazar's ist ungemein reizvoll. Auf weiß gedeckten Tischen, welche mit Laubgrün geschmückt sind, liegen alle die nützlichsten und Luxusgegenstände ausgebreitet, welche von jungen Damen unserer Aristokratie in der köstlichen Boutertracht des Erzgebirges und des Vogtlandes zum Verkauf angeboten werden.

Die neueste literarische Allianz bilden Mutter und Sohn, die sich zur Abfassung eines Stückes vereint haben. Das Stück ist die am Wiener Raimund-Theater zur ersten Aufführung gelangende „Wieland“, die du mir“, als deren Autoren Frau Dr. Sibba Pal und Friedrich Eichelschlag zeichnen. Frau Dr. Pal ist die Mutter ihres Mannes. Die Dame, die seit einigen Jahren mit dem Universitätsprofessor und Primarius Dr. Jacques Pal verheiratet ist, war in erster Ehe mit dem verstorbenen Advokaten Dr. Eichelschlag verheiratet, welcher Ehe der jetzt 22 Jahre alte Friedrich Eichelschlag entstammt. Frau Dr. Pal hat in Zürich das Doktorat der Philosophie erworben und später in Wien medicinische Studien gemacht, während deren sie ihren selbigen Gemahl kennen lernte. Sie ist bereits literarisch hervorgetreten, und zwar mit einem epischen Gedichte, „Rästel“, betitelt, und einem Einakter, der im Berliner Residenztheater aufgeführt wurde.

Amerika sammelt. Aus London wird berichtet, daß Pierpont Morgan die Manuscripte von Lord Byron's „Korsar“ und von Bulwer-Lytton's „Regie Tage von Pompeii“ für 50000 Kronen angekauft und durch seinen Sohn nach New-York mitnehmen lassen hat. Mr. Pulver, Besitzer der „New York World“, hatte für die Manuscripte 38000 Kronen, Mr. Rockefeller 12000 Kronen geboten.

Ein Brief Wagners über seinen „Parifal“. Aus den unbekanntenen Briefen Richard Wagners an König Ludwig, die die „Bayreuther Blätter“ auszugsweise veröffentlichten, ist mit Rücksicht auf die New-Yorker Aufführung des „Parifal“ die nachfolgende Stelle von hervorragendem Interesse: „Ich habe nun alle meine, noch so ideal koudierten Werke an unsre, von mir als tief unzulänglich erachtete Theater- und Publikum-Praxis ausliefern müssen, daß ich mich nun wohl ernstlich fragen mußte, ob ich nicht wenigstens dieses letzte und heiligste meiner Werke vor dem alledinsten Schicksal einer gemeinen Opernartikler bewahren sollte. Eine entscheidende Rätigung hierfür habe ich endlich in dem reinen Gegenstande, dem Sujet meines „Parifal“ nicht mehr verlernen dürfen. In der Tat, wie kann und darf eine Handlung, in welcher die erhabenen Mythen der griechischen Götterwelt offen in Szene gesetzt sind, auf Theatern, wie den unsrigen, neben einem Opernperleire und vor einem Publikum, wie dem unsrigen, vorgeführt werden? Ich würde es wirklich unsern Kirchenvorständen nicht verdenken,

Den Eingang zur Verkaufsausstellung nimmt man wieder von der Reitertribüne aus und gelangt zunächst in den sogenannten Oberboden, in dem reizende Spielereien aus Stein, porzellanene Siderarien aus Annaberg, aus Zell, aus Glaskristall und praktische Umarmungen haben. Die weiteren Räume enthalten gefasste und gezeichnete Blumen aus Annaberg, aus Seiffen, Porzellan aus Annaberg, aus Holz, Körbe aus Lauter, Holzspielwaren aus Annaberg und aus Silberdorf bei Freiberg, moderne Damastarbeiten von Perles aus Annaberg usw. Zwischen den einzelnen Verkaufsständen sind Vorkästen aufgestellt, die ebenfalls von jungen Damen der Aristokratie besetzt werden. Bei den sämtlichen Verkaufsständen — auf 5 Vole kommt ein Verkaufsstand — Der Spiegelaal ist zu einer riesigen Verkaufsausgabe umgestaltet worden, in der die neuesten und praktischsten Gegenstände, wie Luxusartikel, Aufstellung gefassten haben, die zur Verfügung angekauft und geschickt werden sind. Während gestern abend das Arrangement der Verkaufsstände nahezu vollendet war, legte auch die Königin-Witwe selbst mit Hand an, um das Werk zu vollenden. Sie merkt sich ausdrücklich, daß die Verkaufsstände neben Luxusgegenständen in der Hauptstadt außerordentlich praktische und billige Artikel enthalten, so daß es auch dem Arbeiterstande möglich ist, hier einige Einkäufe zu tätigen und das gute Werk zu unterstützen. Der Eintritt in den Bazar, der bereits morgens Sonntag abends 7 Uhr wieder geöffnet wird, ist jedermann gestattet und kostet nur 50 Pfennige, die viele Mühe und Arbeit, die mit dem Arrangement verbunden war, durch einen reichen finanziellen Ertrag belohnt werden.

**Hof und Gesellschaft.** Besuch des Königs Georg in Leipzig. Die jetzt bestimmte, im März der König Georg den 17. Februar abends in Leipzig zu mehrwöchigen Aufenthalt ein. Der Besuch des Königs wird in der Hauptstadt das gleiche Programm befolgen, das für den bekanntlich Ende Januar vertagten Besuch festgelegt war.

Zur Pfarrerrwahl in der hiesigen Martin-Luther-Gemeinde schreibt man uns von selbstgezügelter Seite: „In der Martin-Luther-Gemeinde herrscht seit geraumer Zeit große Erregung und tiefe Betrübniß. Der frühere Pfarrer Herr Dr. phil. Sturm war im Laufe des Sommers gestorben. Die allgemeine Erwartung ging nun dahin, daß der nächste Stellvertreter Herr Archid. Lafon als Billiger über drei bis vier Jahre in der Gemeinde in segensreicher Weise tätig ist und durch seine ebenso tief gedachten als warm empfundenen Predigten, durch seine liebevolle Seelsorge und gemessenhafte Amtsführung, sowie durch seine vorbildliche, echt christliche Beispiel die allgemeine Verehrung der Gemeinde für sich hat, Pfarrer werden würde. Aber zum Unwünschen aller Beteiligten hat der Rat der Haupt- und Residenzstadt Dresden als Patron der Gemeinde, ohne sich um die Wünsche der Kirchenvorstände irgendwie zu kümmern, zur Pfarrerrwahl drei hier ganz unbekannt, unwürdige Geisteskräfte, aber nicht Herrn Pastor Slinger vorgeschlagen. Da geschah, was jetzt Stunden vorangesehen hatte: der Kirchenvorstand lehnte in seiner Mehrheit alle drei vorgeschlagenen Herren ab. Nunmehr hat nach den gesetzlichen Bestimmungen das Königliche Landesconsistorium die erledigte Pfarrerrwahl zu befehlen. Eine Bittschrift hervorgerufen und angelegener Mitglieder der Martin-Luther-

wenn sie gegen Schanstellungen der gemeinlichen Mythen auf denselben Theatern, er welchen gestern und morgen die Irivolität des behaglich ausbreitet, und vor einem Publikum, welches einzig von der Irivolität angezogen wird, einen sehr berechtigten Einspruch einbringen. Im ganz richtigen Geiste dieses Einspruchs ist der „Parifal“ ein „Waldmenschenspiel“. So muß ich ihm denn nun eine Bühne zu weihen suchen, und dies kann nur mein einam daschendes Bühnen-Theaterhaus in Bayreuth sein. Dort darf der „Parifal“ in aller Zukunft einzig und allein aufgeführt werden; nie soll der „Parifal“ irgend einem andern Theater dem Publikum zum Amusement dargeboten werden; und dies ist das höchste, in das einzige, was mich beschäftigt und zur Ueberlegung dazu bestimmt wie und durch welche Mittel ich diese Bestimmung meines Werkes sichern kann. Dresden, 28. September 1880.“

**Spielplan der Theater von Dresden.** **Sonntag den 7. Februar 1904.** **Königl. Opernhaus:** „Joseph in Ägypten“ Oper in 3 Akten von Schul. Hauptrollen: Perron, v. Bary, Reubardt, Schiedmann, Blösch. Anfang 8 Uhr, Ende nach 10½ Uhr. **Montag:** Zum Besten der Genußlosen. **Königl. Opernhaus:** „Joseph in Ägypten“ Oper in 3 Akten von Schul. Hauptrollen: Perron, v. Bary, Reubardt, Schiedmann, Blösch. Anfang 8 Uhr, Ende nach 10½ Uhr. **Montag:** „Novella d'Andrea.“ **Residenztheater:** Nadim. 8½ Uhr zum ersten Male: „Der Geiger von Teuben“ **Vandenberg und Herzogshaus:** „Schwänke“ Märchen in 8 Bildern von Curt Rüter, Musik von Bruno Brenner. — Abends 7½ Uhr: „Japankreis“, Drama in 4 Aufzügen von A. Beverlein. **Centraltheater.** Ermäßigte Preise: „Die sieben im Walde“, Original-Verfilmung Märchen in sechs Bildern von Gustav Giese. Anfang 7½ Uhr. Ende 8 Uhr.

Stellung an das hohe Bundeskonfistorium ist... Entworfen, in dem geben wird, den... Pastor Illinger zum Pfarrer der... Gemeinden zu ernennen. Diese Petition wird...

Der Allgemeine Deutsche Schulverein... Erhaltung des Deutschstums im Ausland... nach vierjähriger Pause wieder einmal...

Der hiesige Protektionverein... in der zweiten Hälfte des Winters... die öffentliche Vortrags...

Der 130. Volkshüterhaltungabend... findet morgen Sonntag... in der Turnhalle Klauenstraße 40...

Kreiser, Bismarckplatz 4, und an den... hiesigen der Volksbader Eisenstraße 51... Dangebrüder Straße 11. Der Andrang der... Arbeiter ist groß und viele sind...

Der Festabend, den der Verband der... Studentenschaft an der Königl. Sächs. Techni-... schen Hochschule am Mittwoch den 10. Februar...

Der Verein der Handlungsgeschäftlichen... für Dresden hält Sonntag den 7. Februar in... seinem, Marienstraße 21, I., abends 6 Uhr...

Der Verein der Handlungsgeschäftlichen... für Dresden hält Sonntag den 7. Februar... in seinem, Marienstraße 21, I., abends 6 Uhr...

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

Vh. Weiber Tisch, 5. Februar. (Für... Militäranwärter.) Infolge erheblicher... Zunahme der Einwohnerzahl unseres Ortes...

G. Gausa bei Dresden, 5. Februar. (Fah-... rad gefunden.) Am Mittwoch wurde am... sogenannten „Fuchsberg“ auf der Königs-...

Vienna, 5. Februar. (Ein zufälliger... Maskenball.) Bei einem Maskenball am... vorigen Montag sind so viele Dohn-...

Reichen, 5. Februar. (Auszeich-... nung.) Dem Kolonnenführer bei der hiesigen... Sanitätskolonne Herrn Stelzner...

Leipzig, 5. Februar. (Militärisches.)... Die Winterfeldübungen der 47. und 48. Brigade...

Leipzig, 5. Februar. (Petition um... Feuerbekämpfung.) Die von den Stadt-... verordneten angeregte Petition um Einfö-...

Saxha, 5. Februar. (Schlimme... Zeiten für den Totengräber.) Im hiesigen Ort...

Wartensleben, 5. Februar. (Der... Brandstiftung verdächtig.) Unter dem... Verdachte, das Haus seines Vaters, des...

Aus dem Gerichtssaale.

Gepllogenheit oder Verlogenheit? Um diese beiden sich kraft gegenüberstehender... Ausdrücke drehte sich ein Beleidigungsprozess...

Landgericht. Ein unsäunlicher... Prozess gegen den 53 Jahre alten, aus... Treuen gebürtigen Agenten Karl Edward...

Landgericht. Ein unsäunlicher... Prozess gegen den 53 Jahre alten, aus... Treuen gebürtigen Agenten Karl Edward...

Landgericht. Ein unsäunlicher... Prozess gegen den 53 Jahre alten, aus... Treuen gebürtigen Agenten Karl Edward...

Landgericht. Ein unsäunlicher... Prozess gegen den 53 Jahre alten, aus... Treuen gebürtigen Agenten Karl Edward...

Landgericht. Ein unsäunlicher... Prozess gegen den 53 Jahre alten, aus... Treuen gebürtigen Agenten Karl Edward...

Landgericht. Ein unsäunlicher... Prozess gegen den 53 Jahre alten, aus... Treuen gebürtigen Agenten Karl Edward...

Landgericht. Ein unsäunlicher... Prozess gegen den 53 Jahre alten, aus... Treuen gebürtigen Agenten Karl Edward...

fischen zu lassen. — Eine überbelegene...
Person in die Arbeiterbesetzung Clara Auguste...

Militärgericht. Eine kaum glaubliche...
Terrorquartier beschäftigt das Kriegsgericht...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Februar.

Am Freitag wurde die Beratung des Etats...
des Reichsamt des Innern beim Titel...

25. Sitzung vom 5. Februar 1. Uhr.
Etat des Reichsamt des Innern, Titel Staats-

Abg. Pajon (nat. lib.) geht auf das Beso-

Abg. Müller-Meinungen (freil. Sp.) kommt

moderne Mann, auf der andern ein gewis

Abg. Vesche (Soz.) führt aus, ohne die

Abg. Eraberger (Sentz.) weist die Angriffe

Staatssekretär Graf Posadowsky wiederholt

Abg. Jessen (Däne) legt Vermehrung da-

Die Budgetkommission des Reichs-

Letzte Lokalnachrichten.

Der König jagte heute mit dem Kronprinzen,

Wochenplan der Königl. Hoftheater

Königl. Schauspielhaus, Sonntag:

Dresdner Polizeibericht. In der Leip-

Der milt wird seit 27. vor. Monats der

In den letzten Tagen ist hier ein junger

Am 4. d. M. ist der Einmieter die

Wasserstand der Elbe am 6. Februar

Bermischtes.

Uegen den Impfwang herrscht in einem

Statistik der Typhusmorde. Ueber die Ur-

Die Revision des Dresdner-Prozesses.

Letzte Handelstelegramme.

Berlin, 6. Februar. Deutsche Bank, 107,70

Berlin, 6. Februar. (Nachbarst.) Deutscher

Sport.

Billardturnier Kerlan + Bruno in Berlin

Dresdner Zahnärztl. Priv.-Klinik

Sprechst. 9-6, 7 Strubebr. 7 Sonntag 10-11

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Originalnachrichten

Stuttgart, 6. Februar. (Priv.-Tel.)

Bergarbeiterstreik im Rheinland.

Berlin, 6. Februar. (Priv.-Tel.)

Vor der Entscheidung.

London, 6. Februar. (Priv.-Tel.)

Revision des Dresdner-Prozesses.

Letzte Handelstelegramme.

Berlin, 6. Februar. Deutsche Bank, 107,70

Berlin, 6. Februar. (Nachbarst.) Deutscher

Sport.

Billardturnier Kerlan + Bruno in Berlin

Dresdner Zahnärztl. Priv.-Klinik

Sprechst. 9-6, 7 Strubebr. 7 Sonntag 10-11

Advertisement for Dresdner Zahnärztl. Priv.-Klinik and other services, including contact information and a list of names.

Handelsteil.

Dresdner Börsenbericht vom 6. Februar. Der Markt war heute ruhig. Die Spekulation verhielt sich abwartend. Die Geschäftslage ist im Allgemeinen gering. Kurse für Rohstoffe...

waren Rosenthal, C. Teichert und Sächs. Glasfabrik. Die Aktien verschiedener Unternehmungen weisen für Chemiker Akt. Spinnerei (-3,00), Weichbaler (+1,25), Bauhner...

und Filialleiter, 16 443 Mk. als Gratifikationen an Beamte, sowie als Beitrag zum Pensionsfonds, 17 065,78 Mk. als Lantime für den Aufsichtsrat zu verwenden...

Städter: 1 feine Kattfäden (Wollsch-Blau) und beste Saugfäden 80-82; 2 mittlere Kattfäden und gute Saugfäden 68-78; 3 geringe Saugfäden 32-40; 4 dicke, geringe gewandte...

Dresdner Bankverein Dresden \* Leipzig \* Chemnitz. Aktien-Kapital Mark 18000000. Waisenhausstrasse 21. Dresden. Waisenhausstrasse 21. An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten...

Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co., Dresden-Altstadt, Bankgeschäft und Wechselstuben. Dresden-Neustadt, Einlösung aller Coupons. [444] Am Markt 9.

Ausschnitt der Dresdner Börse vom 6. Februar 1904. (Die Siftern vor den Industrieaktien bezeichnen die Aktiennummern.) Table with multiple columns listing various stocks and their prices.



Ar. 36. Zu vermieten Wohnungen. Wohnung 15, 2800 Mk. ...

Kleine freundliche Wohnungen. Burghardstraße 1. Dresden-Bieschen, Leisniger Str. 70. ...

Grüner Straße 16, Ede Neue Gasse. Görlitzer Straße 41. Kleine Wohnung. ...

Bahnstraße 15. Webergasse 10. Wohnungen. ...

Wohnung. Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen. ...

Leeres Zimmer. Geheime Stube. Geschäfte-Lokale. ...

Laden. Gross. Laden, 150 Mk. Mietgesuche. ...

Ar. 36. Kaufgesuche. Abbruch. ...

Koehler. Sofa. 1 Badeofen. ...

Plüsch-Garnitur. Haare. ...

Schreibsekretär. Musikinstrumenten. ...

Gebr. eisener Ofen. Papagei. ...

Gold- und Silbersachen. Fracks. ...

Entwürfe. Gute getragene Herren- u. Damen- Garderobe. ...





Stellen suchen Männliche... Jung. anst. Mädchen... Hausmädchen... Koloristinnen... Hausarbeit... Verkäuferin... Mädchen...

Lehrmädchen... Milchträgerin... Saubere pünktliche Frau... Aufwartung... Hausmädchen... Stubenmädchen... Koloristinnen... Hausarbeit... Verkäuferin... Mädchen...

Stellen suchen Weibliche... Kaufmannslehrling... Jung. anst. Mädchen... Hausmädchen... Koloristinnen... Hausarbeit... Verkäuferin... Mädchen...

Stellen suchen Weibliche... Jung. anst. Mädchen... Hausmädchen... Koloristinnen... Hausarbeit... Verkäuferin... Mädchen...

Stellen suchen Weibliche... Jung. anst. Mädchen... Hausmädchen... Koloristinnen... Hausarbeit... Verkäuferin... Mädchen...

Stellen suchen Weibliche... Jung. anst. Mädchen... Hausmädchen... Koloristinnen... Hausarbeit... Verkäuferin... Mädchen...

Verschiedenes... Drehbänke... Carl Gross, Dresden-A., Zwingerstraße 23. ERFINDER... Schroters Magenbitter... A. Schröter...

Stellen suchen Weibliche... Jung. anst. Mädchen... Hausmädchen... Koloristinnen... Hausarbeit... Verkäuferin... Mädchen...

Stellen suchen Weibliche... Jung. anst. Mädchen... Hausmädchen... Koloristinnen... Hausarbeit... Verkäuferin... Mädchen...

Stellen suchen Weibliche... Jung. anst. Mädchen... Hausmädchen... Koloristinnen... Hausarbeit... Verkäuferin... Mädchen...

Stellen suchen Weibliche... Jung. anst. Mädchen... Hausmädchen... Koloristinnen... Hausarbeit... Verkäuferin... Mädchen...

Stellen suchen Weibliche... Jung. anst. Mädchen... Hausmädchen... Koloristinnen... Hausarbeit... Verkäuferin... Mädchen...

Stellen suchen Weibliche... Jung. anst. Mädchen... Hausmädchen... Koloristinnen... Hausarbeit... Verkäuferin... Mädchen...

Unterhaltungs-Beilage... Dresden Neueste Nachrichten. Nr. 36. Dresden, Sonntag den 7. Februar. 1904. Zwei Brüder. Roman von Bruno Wagener. (Nachdruck verb.)





# Königl. Belvedere.

Sonntag den 7. Februar.

Im unteren Saale zwei Konzerte. In den oberen Räumen die üblichen Dinners mit Tafelmusik zu gewöhnlichen Preisen.

Vorausbestellungen erbeten.

Telephon 3027.

# Botanolog. Garten.

Heute Sonntag den 7. Februar von nachmittags 4 Uhr ab:

## Grosses Konzert

von der Kapelle des K. S. I. (Leib-)Grenad.-Regts. No. 100. Direktion: Königl. Musikdirektor D. Herrmann.

Eintrittspreis 25 Pf. die Person. Die Direktion.

# „Société“

Wallenhausstraße 18.

## Täglich große originelle Faschings-Konzerte

### Estudiantina-Kapelle.

Dochachtungsvoll Karl Wolf.

# Hotel und Restaurant „Reichspost“

Dresden-A., Zwingerstraße 17/18.

Einem geehrten Publikum halte meinen aufrichtigen Mittagstisch in Menüs a 60 Pf. und 1 Mk., sowie a la carte zu kleinen Preisen, ebenso meine Lokalitäten zum Abendessen bei reichhaltiger Speisenwahl zu mäßigen Preisen, sowie anteafricate Biere bestens empfohlen.

Dochachtungsvoll Richard Aermlich. NB. Nächsten Dienstag großes Schweinefleischfest.

Heute finden nachm. 4 und abends 8 Uhr die letzten beiden Vorstellungen im Königshof, Strehlen

Größt am 1. Märzfeierabend treten die 16 Winter-Tymians 16 wieder öffentlich in Strehlen auf.

## Neu-Eröffnung.

Allen werthen Freunden, Bekannten und Nachbarn hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß in Dresden-Grana, Schürerstraße 16 (Verbindungsstraße von der Schandauer Straße bis Alt-Grana) ein der Neuzeit entsprechendes bürgerliches Restaurant mit Speisekammer Sonntagabend den 6. Februar eröffne.

Werde beehrt sein, meinen werthen Gästen nur das Beste und Rühre und Keller zu bieten.

Um freundlichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll Oswald Berndt nebst Frau.

# Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft zu Berlin.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir die von Herrn August Günther in Dresden-R. Leipziger Straße 34, 1. vermaltete Agentur infolge Krankheit des Genannten

Herrn Oscar Lenk, Dresden-R., Leipziger Straße 49, III. übertragen haben.

Zur Entgegennahme von Versicherungsbeiträgen ist Herr Günther beim besten Etatslohn Herr Lenk nicht mehr berechtigt, sondern lediglich nur vorgenannter Herr Oscar Lenk.

Leipzig, den 4. Februar 1904. Die Sub-Direktion. P. R. Gieso.

# Basar mit Verlosung

zum Besten des Maria-Anna-Kinder-Hospitals, des Sächlichen Krüppelheims (Königin-Carola-Stiftung) und des Elisabethen-Vereins

am 6. und 7. Februar von 12-7 Uhr im Königlichen Schloß.

Eingang Kellerei-Treppe - großer Schloßhof.

Eintritt 50 Pf.

Nach 30 tägiger Probe Retournahme.

## Grosse Neuheit!



### Schall-Harmonika.

Das an dem Instrument angebrachte Schallrohr ermöglicht dem Spieler, der Musik eine zitternde oder trillierende Wirkung zu geben; ferner ist man imstande, durch Abnahme des Schallrohrs sofort eine andere Tonart einzulegen, welches jeden Zuhörer großartig überrascht. Eine unerreichte Tonfülle wird durch das Schallrohr hervorgerufen, welche sich mit der Hand beliebig abschalten läßt.

Solides, tadellooses Fabrikat unter Garantie!! Jedes Stück in Glut. Lieferung frei ins Haus gegen Einzahlung von 1.60 Mark (auch Dreimarke).

Katalog auch über Solinger-Stahlwaren, Haushalts-Artikel, Waffen, Uhren, Gold- und Silberwaren, Bürstenwaren, Seife, Schuhe, Lederwaren, Rauchwaren, optische Waren, Spielwaren, Musikwaren, Samen, viele Neuheiten, versenden an jedermann umsonst und franco.

Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen.

Ältestes Fabrikations-Geschäft Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Private!! Wiederverkäufer hohe Provision.

# Ausverkauf wegen Konkurses.

Gerichtsstrasse Nr. 13, Ecke Ziegelstrasse.

Die zum Konkurse des Wollwarenhändlers Gustav Oswald, hier, gehörigen großen Vorräte an

Strümpfen, Socken, Normal- und Varchenthemen und Unterbekleidern für Herren, Damen und Kinder.

Ferner: Handschuhen, Sweaters, Schals, Mermelwesten, Unterröcken, Kragen, Manschetten usw. werden zu niedrigen Tagespreisen ausverkauft.

Oswald Reichel, Konkursverwalter.

# Aufruf.

## Die Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Dresden,

wendet sich hiermit, entsprechend dem Erwidern ihres Herrn Präsidenten, Seiner Majestät des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg, mit der herzlichsten Bitte an ihre Herren Mitglieder, sowie an alle Freunde und Förderer unserer Kolonien, das Los unserer zurzeit vom Unglück hart betroffenen Landsleute im Deutsch-Südwestafrikanischen Schutzgebiete durch Geldbeiträge mildern zu helfen.

Die unterzeichneten Vorstandsmitglieder, bei welchen Sammellisten ausliegen, sind gern bereit, Gaben, selbst die kleinsten, entgegenzunehmen und für deren Beförderung an die richtige Stelle zu sorgen.

Dresden, am 4. Februar 1904.

Heino Reckschmar, Vorsitzender, Gerresheimerstr. 6. Telegr.-Direktor Mohrmann, Kol.-Postleierant Heinrich Oehl, Stellv. Vorsitzender, Schnorrstr. 62. Schriftmeister, Seefstraße 21.

### Vorstandsmitglieder:

- Kommerzienrat Westling, Chemnitz Straße 25; Kommerzienrat und Handelskammer-Präsident Gollendbusch, Tereisenstraße 31; Kommerzienrat Konrad Richter, Wallgäßchen 4; Sammler Dr. med. Friedrich Lindenberg, 20; Hauptmann a. D. Pfeife, Striefler Straße 6; Oberstleutnant Pfeiffers, 29bauer Straße 17, part.; Oberstleutnant J. D. von Hartmann, Schnorrstraße 54; Geh. Regierungsrat von Kirchbach, Glasstraße 30, 1.; Hofrat Dr. Kolbe, Brandstraße 7; Rechtsanwalt Stadtrat Dr. Alfred Lehmann, Kirchhofstraße 8; Geh. Kommerzienrat Konrad Vider, Pirnaische Straße 69; Geh. Sanitätsrat Dr. Martini, Johann-Georgen-Straße 7; Geh. Hofrat Präsident Dr. Reinert, Dräger Straße; Apotheker Wändel, Waisenweg; Generalleutnant J. D. Spellers, Wälder von Bernsd., Comeniusstraße 3; Königl. Jemenkontrollmeister Kammerherr Graf von Mey, Wiener Straße; Syndikus Schulze, Sandhausstraße 27; Major J. D. Teichmann, Comeniusstraße 18, part.; Oberstleutnant Bogt. Loschütz, Pflanzler Straße 28; Oberst J. D. Graf von Holzendorff, Semperstraße 7, part.; Oberleutnant von Rokit-Dreiwiedt, Albertstraße 5; Kommissionsrat Zehentis, Riederstraße, Rotherburger Straße 41.

# Mutter-Wolle

das beste Handstrickgarn, Verkauf nur an Wiederverkäufer. Krieger & Mannel, Johannstraße Nr. 3.

Nach beendeter Inventur

wollner Pferddecken zur Hälfte des früheren Preises zum Ausverkauf. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Paul Binnewald, Wlanca- und Leitz-Fabrik, Dresden-R., Große Reihner Straße 18.

# Verein für Volksbildung.

Freitag den 12. Februar: Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag

in „Trianon“, Chaussee. „In Norwegens Bergen, Fjorden und Schären, durch Kappland auf der nördlichen Bahn der Welt.“

Circa 150 Lichtbilder. Vortragender: Herr Dr. Walter Zund, vormals Rektor an der Universität in Lund.

Karten a 20 Pf. sind zu entnehmen Knaulstraße 12, Zwingerstraße 22 und Grenaderstraße 1, sowie an der Kasse gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freier Eintritt. Einlaß 8 Uhr. Anfang 9 Uhr.

Gastwirte! Ca. 30 echte Edison-Phonographen mit großen Walzen, 500 Mk., 250 Mk., die allerneuesten Instrumente, elektrische Orchester, elektr. Pianos, Serb-Instrumente, elektrische Warenautomaten, Musikwerke jeder Art außerordentlich billig. Automaten- u. Kunstwerke-Ausstellung. Marienstraße 7, im Portikus.

Geb. Leiden Knochen, Gelenke, Sehnen, Muskeln, behandelt Gossinsky, Spezialist für alle Krankheiten der Gelenke, Sehnen, Muskeln, Knochen. Sonntag 9-4. (Langjähr. bei versch. Dr. med. Blau ist)

# Tucher „Spezial“

Röstlicher Tropfen Kaiser-Palast.

# Restaurants

Herrmanns Restaurant (früher Schwarz) An der Knechtstraße, empfiehlt hochfeines Essen 22589

St. Benno-Bier. Gute Altmarsch u. Or. Frohnaustraße 11. Rendezvous aller Einheimischen und Fremden.

# Stadtkeller

Alle Altmarsch u. Or. Frohnaustraße 11. Rendezvous aller Einheimischen und Fremden.

# Vereine

Verein Volkswohl. Sonntag den 7. Februar 1904 abends 8 Uhr in der Turnhalle Alliansstr. 40

139. Volksunterhaltungsabend. Programm: I. Teil. Vortrag des Herzogl. Hofkammerjägers Herrn Edmund Glommo über: „Leben u. Werke Dichters Günther Walling“ (Carl Ulric), verbunden mit der Regitation verschiedener Dichtungen des Dichters.

II. Teil. Vorträge der Frau Martha v. Grodzkowskaja; Gesangsbeiträge d. Damen Lina Meier und des Fräulel Helene Dutkiewicz, sowie Waldhornbeiträge des Regl. Kammermusikers Herrn Adolf Lindner.

Produktenhändler-Verein. Morgen Montagabend 8 1/2 Uhr Vorhandlung und Annahme neuer Mitglieder im Vereinslokal, Pillnig-4. D. 9.

Musiker all. Instrumente sucht Quartettverein. Liebhabersitzung Freitag 9 bis 11 Uhr Reichshaus, Postplatz.

# Dresdner Sängerkreis.

Sonntag den 7. Februar: humor. Familien-Abend im Saale des Musenhans, Pirnaische Straße 2981. Einlaß 5 Uhr. Anfang 8 Uhr. D. V.

# Achtung!!

Deutsch-Oesterreicher heute alle in's Restaurant Skokann, Sorauerstraße 26. (1908)

# Deutsche Schankstuben.

Wettinerstraße 20. Gr. Vereinszimmer frei! 22708

# Kleindts Restaurant.

Bürgerstr. 18. Sonntag: Schnitzel mit Steinpilze Hasenbraten mit Rotkraut 3691 D. O.

# Ballblumen, Maskenblumen.

Garnitur 75 Pf. bis 2 Mk., Garnitur 1 Mk. bis 3 Mk. Janabluken, Gr. 40 Pf. bis 2 Mk., Rosenlaub-Blauken, 2 Meter lang, 25 Pf., Eisenranken, 2 Meter lang, 30 Pf., Pflanzenranken, 2 Meter lang, 15 Pf., immer nur bei 4796

# Hemdentuch-Reste.

den ganzen Meter von 18 Pfennige an. Inventur-Ausverkauf! J. Behrendt, Goldschmiedstr., 64. (1908)

Partial text from the right edge of the page, including 'Die Weltliche', 'Bureauauftrag', 'Der Herrschaft', 'wieder', 'Seiten', 'kommen', 'die öffentliche', 'Anzahl', 'zu befe', 'gewesen', 'Anzahl', 'der Schuttr', 'berungen', 'sind es, dur', 'seiner Kol', 'Ursachen treffe', 'afrikanische', 'Hand der Derez', 'ung so übertra', 'gende Ursachen', 'Gründen der', 'sini klar zu sein', 'vorüber befind', 'aus noch mögl', 'sionen, die auf', 'von Band und', 'er diese Fragen', 'schärfend. So', 'meur von Deut', 'u. Liebert a', 'Richtlinienhaus', 'wants', 'Jab', 'alspolitik' ge', 'einer Probe eben', 'Diese Bedeutung', 'ung und löst, wie', 'General v.', 'Gründen, die e', 'über die Ursach', 'welgen'.